



Blick zum Residenzplatz mit Wittelsbacher Brunnen © Christian Böhm

STAATLICHE DOMBAUHÜTTE PASSAU

Neues Holzhaus für die Steinmetz*innen

Region:
Niederbayern

Standort:
Passau

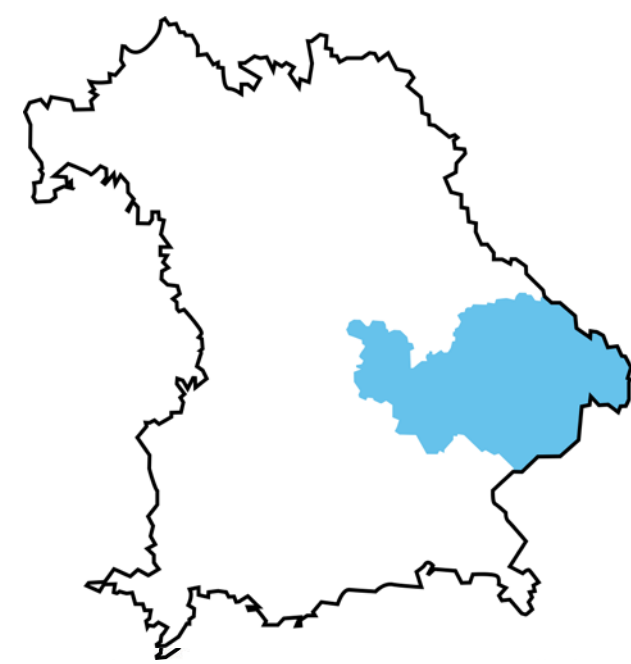
Fertigstellung:
2021

Architekt:
Arc Architekten Partnerschaft mbB,
Bad Birnbach

Bauherr:
Freistaat Bayern vertr.d. Staatliches Bauamt,
Passau

Freiraumplanung:
Arc Architekten Partnerschaft mbB,
Bad Birnbach

Weitere Projektbeteiligte
Bauleitung Johann Teml, Salzweg / Tragwerk IB Biebl, Salzweg /
ELT Staatliches Bauamt, Passau / HLSK+Energie IB Nigl+Mader
GmbH, Röhrbach / Bauphysik IB Hooek+Partner, Landshut /
Brandschutz h2K GmbH, Marktobersdorf / Archäologie Dr. Maurer,
Stadt Passau



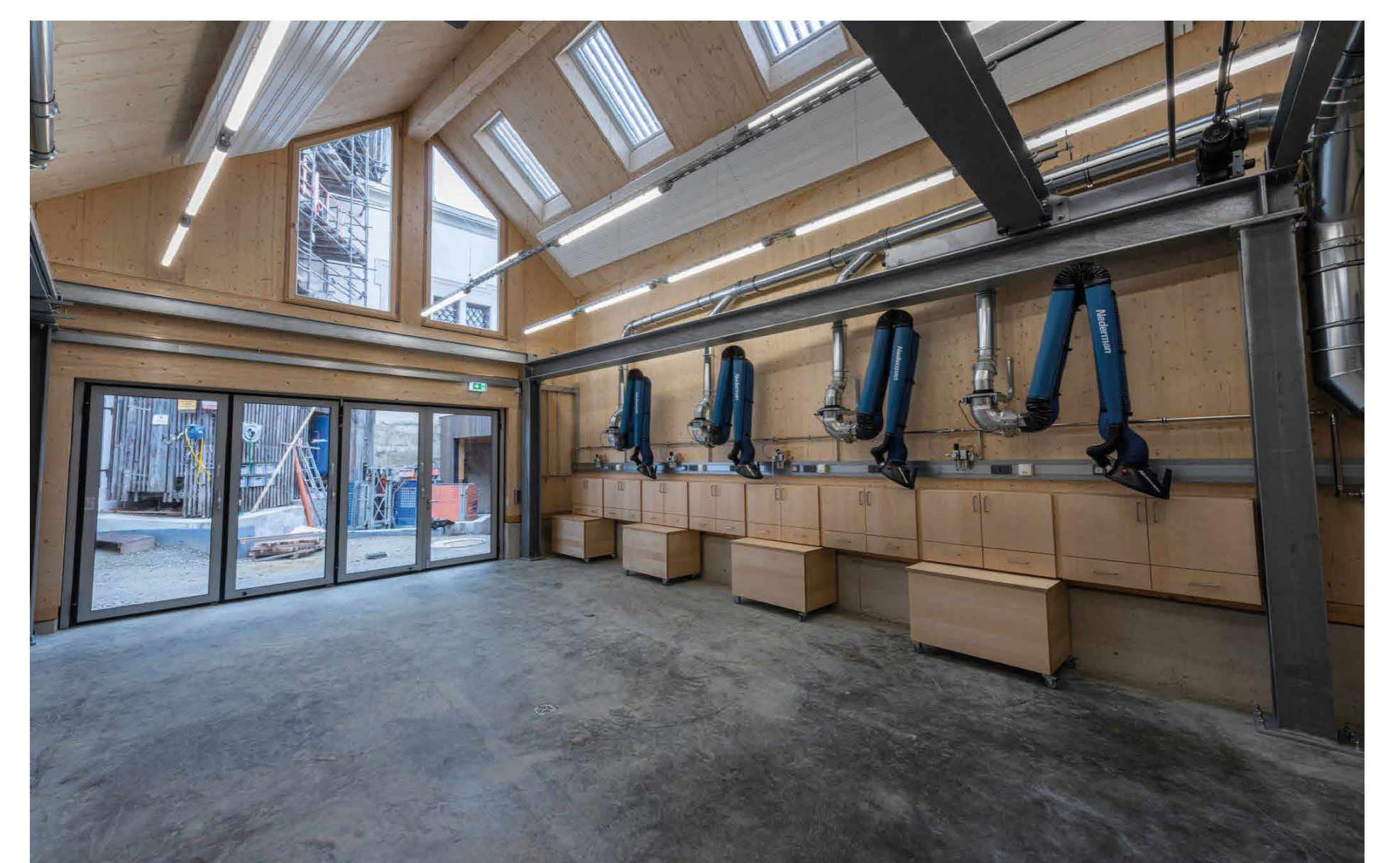
An historisch bedeutender Stelle in der Altstadt wird die Staatliche Dombauhütte zurückhaltend am Residenzplatz neu errichtet. Die Interpretation des Archetypus „Hütte“ als Manifestation des immateriellen Kulturerbes der UNESCO „Bauhüttenwesen“ in Massivholzbauweise und hölzernem Gewand, unterstreicht den dienenden Charakter und konkurriert nicht mit dem barocken Ensemble und der Kathedrale St. Stephan. Die Proportionen sind entlang historischer Sichtbeziehungen und Gebäudeachsen generiert und ein fallender First und ein sich konisch verjüngender Grundriss reduzieren die Giebelansicht am Platz und geben Blicke und Ausblicke zum Dom, Residenz und Marschall frei. Es wurden modernste Arbeitsplätze für 7 Steinmetze samt Kranbahn, eine Restaurierungswerkstatt, Lagerflächen und ein Werkhof mit Außenlager erstellt. Grundstück 354 m², BGF 230 m², Bauwerkskosten 900 T€.

Jurybeurteilung

Erbaut in Massivholzbauweise und vom Dach über die Wände komplett umhüllt von einer fein detaillierten Hülle aus vertikalen Holzlatten interpretiert der Neubau der Staatlichen Dombauhütte Passau den Archetypus „Hütte“ überzeugend. Er gibt modernen Arbeitsplätzen für sieben Steinmetze samt Kranbahn funktionalen und angenehmen Raum ebenso wie einer Restaurierungswerkstatt, Lagerflächen und einem Werkhof mit Außenlager. In die anspruchsvolle Nachbarschaft auf dem Residenzplatz, dem Dom St. Stephan und der Neuen Bischöflichen Residenz, fügt die Dombauhütte sich sensibel ein: Respektvoll verjüngt sich der Grundriss konisch, um die Giebelansicht vom Platz aus möglichst klein erscheinen zu lassen, ein Annex nimmt die Nebenräume auf, bescheiden steigt der First. Tore und Fenster sind im geschlossenen Zustand schlicht in die Fassade integriert. Die Jury überzeugte die handwerkliche Gestaltung und gestalterische Zurückhaltung des vorbildlichen Zweckbaus, der der barocken Fassadenkunst nicht nur den Vortritt lässt, sondern sie angemessen zeitgemäß weiterschreibt. Seit 2020 zählt das Bauhüttenwesen zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO. Dieser Bedeutung wird die Dombauhütte Passau gerecht.



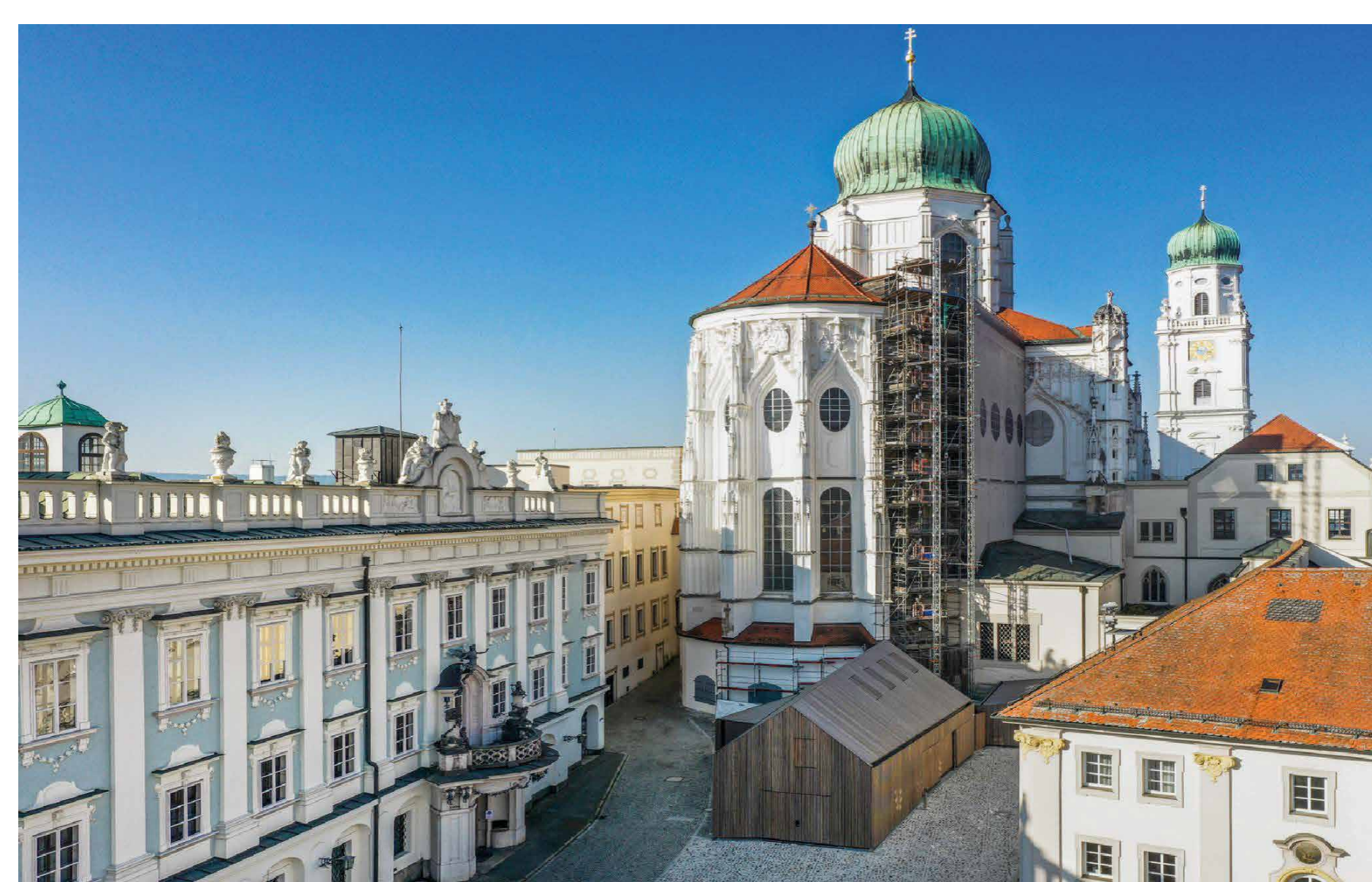
Holzkleid mit integrierten Öffnungselementen © Christian Böhm



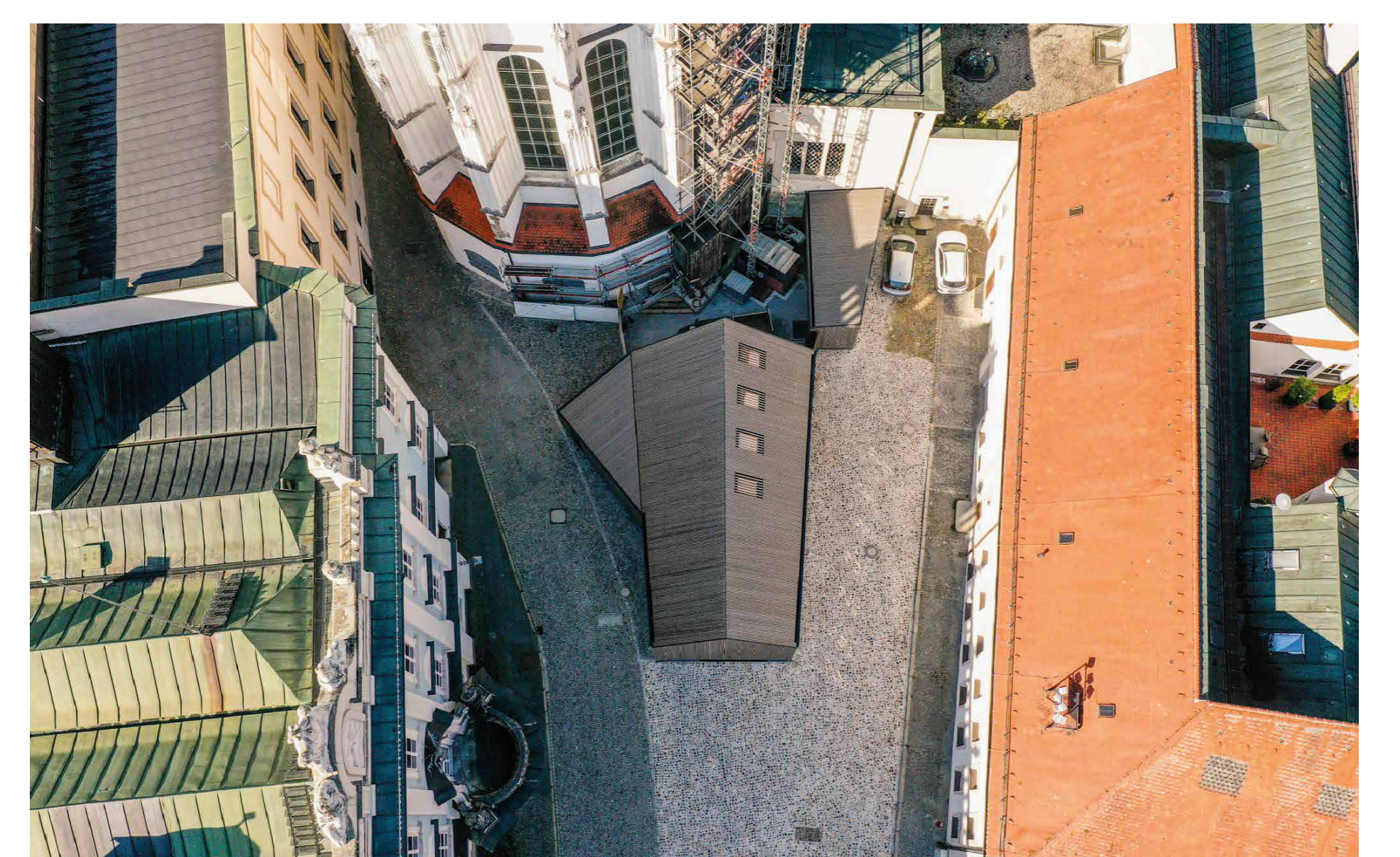
Steinmetzwerkstatt mit Fenster zum Dombchor © Christian Böhm



Lageplan mit Dombauhütte am Residenzplatz © Arc Architekten



Reduzierte Bauhütte vor Dom St. Stephan © Christian Böhm



Die Bauhütte im Schatten des Domes © Christian Böhm